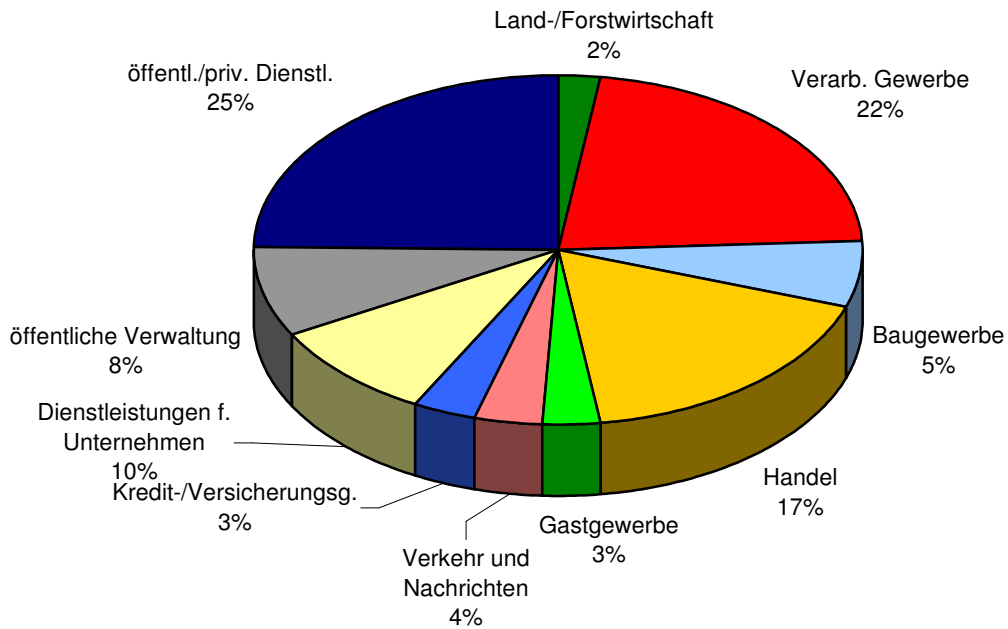


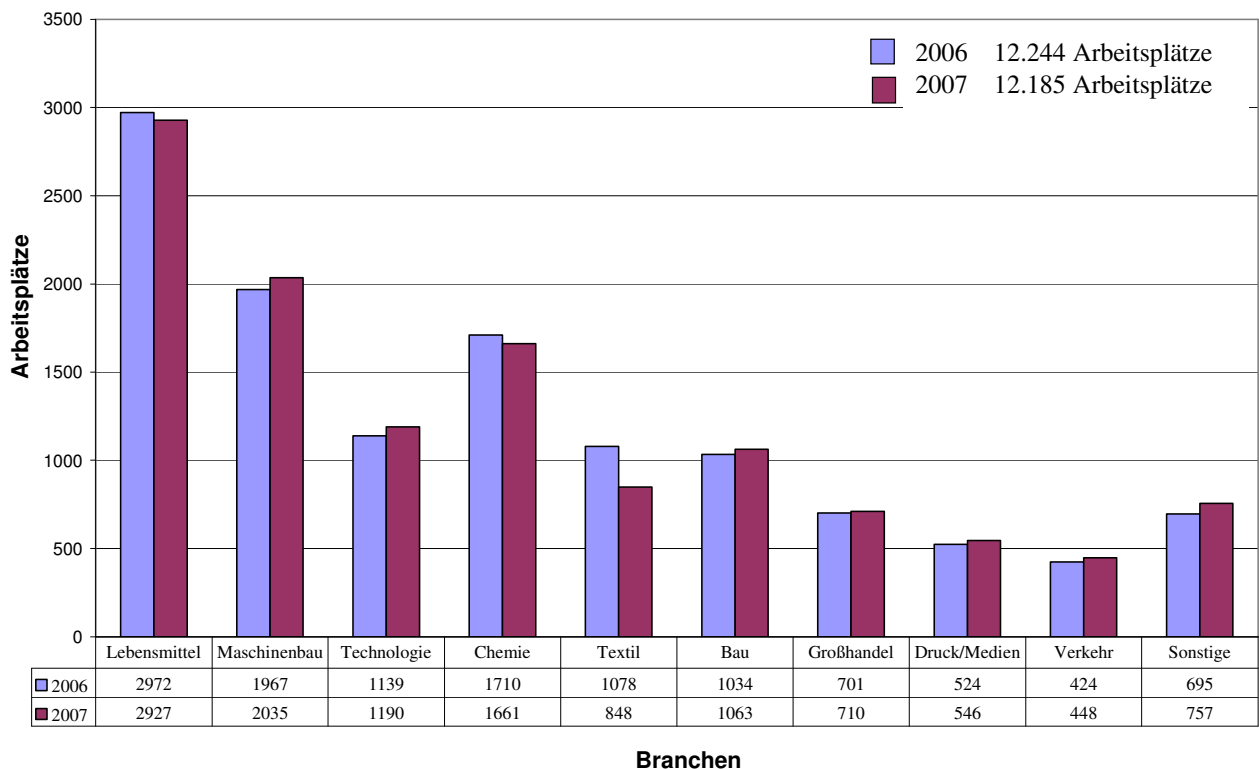
Zahlen, Daten, Fakten zur Wirtschaftsregion Lüneburg

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen im
Landkreis Lüneburg 2007 (Stand 30. Juni)**



**Entwicklung der Arbeitsplätze in ausgewählten Unternehmen
aus verschiedenen Branchen im Landkreis Lüneburg**

(eig. Erhebung jeweils zum 30. Juni)



Zahlen, Daten, Fakten zur Wirtschaftsregion Lüneburg

Überregionale Vergleichswerte

	Deutschland	Niedersachsen	Landkreis Lüneburg
Bruttowertschöpfung 2003 in €/Erwerbstätigen	50.334	48.630	44.180
Bruttowertschöpfung 2002 in €/Erwerbstätigen	50.655	47.986	43.865
Bruttowertschöpfung 2000 in €/Erwerbstätigen	51.525	46.963	42.085
Arbeitslosenquote am 31.12.2007	9,0	8,9	9,0
Arbeitslosenquote am 31.12.2006	10,8	10,5	10,1
Sozialvers. Beschäftigte 2007		2.356.527	45.492
Sozialvers. Beschäftigte 2006		2.320.167	44.317
Exportquote 2005 (%)	40,5	40,1	30,8
Exportquote 2004 (%)	39,4	40,9	26,0

Regionale Vergleichswerte Hamburg - Lüneburg

	Hamburg	Landkreis Lüneburg
Bruttostundenlöhne 2005 im verarbeitenden Gewerbe/ €	20,00	12,00
Kaufwert für baureifes Land 2005 in €/qm	230,-	60,- bis 120,-
Kaufwert für Einfamilienhaus 2005 in €	300.000,-	180.000,-
Mietpreis für Büroräume 2005 in €/qm	8,- -18,-	5,- - 9,-
Gewerbesteuerhebesatz 2006 in %	470	300 - 360
Kosten für Abwasser pro m ³	2,16	1,60
Kosten für Trinkwasser pro m ³	1,39	0,97

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerung	1990	2000	2004	2006	2007
Landkreis Lüneburg	137.461	166.661	174.566	175.469	176.256
Stadt Lüneburg	61.870	67.398	71.306	71.724	72.163

Ausbildung

Leuphana Universität Lüneburg, eine Universität für das 21. Jahrhundert, mit über 10.000 Studierenden.

Unter den Leitbildern Humanismus, Nachhaltigkeit und Handlungsorientierung wird die Leuphana Universität Lüneburg ab dem Wintersemester 2007/2008 ein neues Universitäts- und Studienmodell einführen: In den nächsten Jahren werden dazu ein College, eine Graduate School, eine Professional School und verschiedene Forschungszentren aufgebaut.

Einen Bachelor als vollwertigen ersten akademischen Abschluss, der auch ohne Master auf lebenslanges Weiterlernen in einem immer besser qualifizierten Arbeitsmarkt vorbereitet. Masterstudiengänge, die bereits eine Promotion vorbereiten und auf die Praxis ausgerichtet sind.

Darüber hinaus verfügt der Standort mit dem BBZ Berufsbildungszentrum des Handwerks, zahlreichen Berufsfachschulen, den Berufsbildenden und Allgemeinen Schulen sowie privaten Bildungsträgern über ein gut entwickeltes Aus- und Weiterbildungsangebot.